

Kritik aus Zug und Schwyz

FINANZAUSGLEICH sda. Trotz Kritik in der Vernehmlassung kommt der Bundesrat den Kantonen beim Finanzausgleich (NFA) nur teilweise entgegen. Der Grundbeitrag für den Ressourcenausgleich für die Jahre 2016-2019 soll gesenkt, der Lastenausgleich hingegen beibehalten werden. Dies hat der Bundesrat gestern gestützt auf den Bericht zur Wirksamkeit des Finanzausgleichs entschieden. Dieser war zum Schluss gekommen, dass der NFA, mit dem die kantonalen Unterschiede bei der finanziellen Leistungsfähigkeit ausgeglichen werden, gut funktioniert. Für den Bundesrat drängen sich daher keine grundlegenden Systemänderungen auf.

Geberkantone entlastet

Weil aber die minimale Ausstattung des Ressourcenausgleichs in der laufenden Periode überschritten wird, soll der Grundbeitrag um insgesamt 330 Millionen Franken gekürzt werden. Der Bund, der heute rund 2,3 Milliarden Franken beiträgt, wird dadurch um 196 Millionen Franken entlastet, die Geberkantone, die rund 1,5 Milliarden einzahlen, um 134 Millionen Franken. Zunächst war von einer Reduktion der Kantonsbeiträge von 110 Millionen Franken die Rede gewesen. Die Nehmerkantone hatten dies in der Vernehmlassung kritisiert. Die Geberkantone, die eine stärkere Reduktion gefordert hatten, nehmen die Botschaft des Bundesrats in diesem Punkt hingegen kritiklos zur Kenntnis.

Unzufrieden sind sie jedoch mit dem Entscheid, den vom Bund aktuell mit rund 730 Millionen Franken dotierten Lastenausgleich unverändert zu lassen. Mit diesem werden unverschuldete und unbeeinflussbare Lasten der Kantone abgegolten, die sich aus der räumlichen Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung ergeben. Die grosse Mehrheit der Kantone habe sich in der Vernehmlassung zu Gunsten einer Aufstockung des soziodemografischen Lastenausgleichs ausgesprochen, schreiben die Geberkantone, unter ihnen Zug und Schwyz, in ihrer Stellungnahme. Im Parlament wollen sie sich dafür einsetzen, dass die Berechnungen des Ressourcen- und Lastenausgleichs den «statistischen und finanziellen Fakten» Rechnung tragen.